

Vorstellung korrigieren müßten. Die Parteiorganisationen müssen gerade den revolutionären Drang der Wissenschaft nach vorn mit aller Kraft unterstützen und den Werkleitungen helfen, eine reale Einschätzung des Niveaus ihrer Produktion zu gewinnen. Nur so können sie die Größe der Aufgaben vor dem gesamten Werkkollektiv richtig darstellen.

Auch das Argument „Materialschwierigkeiten“ sollten die Betriebsparteiorganisationen nicht ohne gründliche Prüfung als Entschuldigung für Rückstände



*Die Besatzung des Ofens IX im Stahl- und Walzwerk Brandenburg erreichte bereits jetzt die Kennziffern für 1961 und konnte bis zum 21. September einen Planvorsprung von 830 t erringen. — Unser Bild zeigt die ersten Schmelzer der III. und I. Schicht vom Ofen IX Hans-Joachim Lehmann (links) und Gerhard Skoruppa beim Schichtwechsel*

in der Planerfüllung gelten lassen. Im VEB Jenaer Glaswerke Schott und Gen. z. B. haben viele Brigaden und Arbeitsgemeinschaften Verpflichtungen übernommen, im Jahre 1960 Material im Werte von etwa 170 000 DM einzusparen. Ein großer Teil davon wurde bereits erfüllt. Bei einer Überprüfung im Werk mußte jedoch festgestellt werden, daß die erreichten Ergebnisse und die zahlreichen Vorschläge bei der Planung des Materialbedarfs für 1961 nicht berücksichtigt wurden. Auf diese Weise wird die Initiative der Werktätigen gehemmt.

Wenn die Betriebsparteiorganisationen am Ende des III. Quartals die Ergebnisse der Planerfüllung analysieren und Aufgaben für die letzten Monate des Jahres festlegen, sollten sie den Fragen der ökonomischen Verwendung von Rohstoffen und Material besondere Aufmerksamkeit widmen. Das gilt besonders für die Betriebe der verarbeitenden Industrie und der Bauindustrie. Der Brief des Zentralkomitees zur ökonomischen Verwendung von Rohstoffen in der Volkswirtschaft wird von den Werktätigen der Republik mit einer Vielzahl konkreter Maßnahmen und Verpflichtungen beantwortet. Es ist eine wichtige Aufgabe der Betriebsparteiorganisationen, nach der Erläu-